

Tillmann, Angela/Brüggemann, Marion: Mädchen und Frauen im Netz: Information, Kommunikation und Vernetzung

Nexum: September 2002/ Heft 8

Frauen und Mädchen erobern das Netz auf vielfältige Art und Weise. Sie amüsieren sich im Chat, recherchieren Veranstaltungstipps per Suchmaschine, laden Musik herunter, stellen sich auf privaten Homepages dar usw. Ganz wichtig ist ihnen der Austausch. Darüber wird vieles möglich, angefangen von einer internationalen Kooperation im Bildungsbereich bis hin zum anregenden Austausch über Kochrezepte. Feste Strukturen erlangen diese neuen Kontakte in virtuellen Treffpunkten oder Netzwerken.

Die Motivationen zur Gründung von Frauengruppen oder -netzwerken sind sehr unterschiedlich, so unterschiedlich wie die Frauen selbst. In ihnen spiegelt sich die gesamte Bandbreite der feministischen Theoriegeschichte und Diskussion wider. So gibt es Angebote, die das andere, "weibliche" Surfen und die "Technik-Skepsis" von Frauen positiv hervorheben und als notwendige Korrektur am männlichen Surfverhalten verstehen. Andere sehen gerade in der Virtualität die Chance, sich aus der Zwangsjacke der Zweigeschlechtlichkeit befreien zu können. Sie experimentieren, schaffen neue Formen, sehen sich als hybride Wesen, die unabhängig von Körper, Zeit und Raum politisch und künstlerisch-ästhetisch agieren. Wieder andere sehen in der zeit- und raumunabhängigen Vernetzung von Frauen die Möglichkeit, kontinuierlichen Kontakt über kontinentale Grenzen hinweg zu halten. Sie nutzen Frauennetzwerke, um sich Informationen, Jobs und Kontakte zuzuspielen und so ihren Einflussbereich zu vergrößern. Und manche schließlich verfolgen keine hochgesteckten Ziele, sie wollen sich unterhalten, suchen "gesellige Frauenecken" zum Quatschen.

Am Beispiel von fünf Netzwerken sollen unterschiedliche Zielrichtungen virtueller Frauennetzwerke illustriert werden. Im Anschluss werden die Netzwerke LeaNet und LizzyNet, die sich an Lehrerinnen und Mädchen richten, vorgestellt.

~ **Webgrrls (Wirtschaft: IT-Bereich)**

www.webgrrls.de

Die deutschen Webgrrls haben sich 1998 nach amerikanischem Vorbild gegründet. Aus einem losen Erfahrungsaustausch von Frauen in Multimediaberufen entwickelte sich ein professioneller Berufsverband. Die Webgrrls verstehen sich als Netzwerk für weibliche Fach- und Führungskräfte in den neuen Medien. Ihr Ziel ist es, über die Netzwerkarbeit die persönliche berufliche Entwicklung zu fördern sowie die Präsenz und den Einfluss der Frauen innerhalb der IT-Branche zu steigern. Man tauscht sich im Netz über die Arbeit im und mit dem Medium Internet aus. Das Internet ist hier Plattform und Werkzeug sowie Gegenstand der Kommunikation. Ergänzt werden die Kontakte durch regionale Face-to-face-Treffen.

~ **Cyberfeministinnen (Kultur/Politik)**

www.obn.org

Der Begriff des Cyberfeminismus geht auf Sadie Plant und/oder eine australische Künstlerinnengruppe namens VNS Matrix zurück. Der Begriff ist eher unscharf, wird von Cyberfeministinnen unterschiedlich definiert, aber am liebsten offen gelassen. Was den Cyberfeminismus ausmacht, ist schwer zu fassen und wird auch innerhalb der Bewegung unterschiedlich gesehen. Einige Besonderheiten lassen sich jedoch markieren: Cyberfeministinnen gehen davon aus, dass die Technologie unser Sein verändert. Für sie bietet das Netz gänzlich neue Räume (virtuelle Zwischenräume), in denen sie als Frauen lustvoll agieren können. Vielen Cyberfeministinnen geht es nicht um den Kampf für Frauenrechte, sondern um die Gestaltung des Netzes und die damit einhergehende Neudefinition von Identitäten, der Begriffe "Körper" und "Subjekt". Sie befinden sich auf dem Weg in eine "postgender world", in der sich Identitäten stets neu und anders (re)produzieren. Als politische Strategien werden häufig angegeben: Ironie, Parodie, Hacking und Kunst. Das Internet ist

weniger Werkzeug, sondern vielmehr Ausgangsbasis und Ort politischer und künstlerischer Aktion.

~ **FrauenNetzAttac (Politik)**

www.attac-netzwerk.de/frauennetz

Die Attac-Bewegung zeichnet sich durch bewussten weltanschaulichen Pluralismus aus: Es gibt keine für alle Mitglieder verbindliche theoretische oder weltanschauliche Basis. Vielfalt gehört zum Programm. Der Grundkonsens der Mitglieder besteht in der Ablehnung neoliberaler Globalisierungstendenzen. Dabei wird kritisiert, dass die gegenwärtige Globalisierung primär die Interessen der Vermögenden und der Großkonzerne vertritt. Die Bewegung setzt sich für eine Globalisierung von sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechten, Demokratie und umweltgerechten Handelns ein. Innerhalb dieses Konsens haben sich verschiedene Themen- und Interessenschwerpunkte herauskristallisiert. Mit der Gründung des FrauenNetzAttac sollen Frauen- und Genderperspektiven verstärkt in die Globalisierungsdebatte hineingetragen werden. Frauen werden, so die Kritik, nicht als Subjekte wirtschaftlichen Handelns begriffen, sondern als Ressource wirtschaftlicher Kalkulation. Diese Strukturkritik soll zum festen Bestandteil der Globalisierungskritik gemacht werden. Die Kommunikation der Mitglieder erfolgt vorwiegend über das Internet. Das Internet ist die Organisations-, Kommunikations- und Diskussionsplattform der Bewegung. Es findet eine bewusste Nutzung des Globalisierungsproduktes Internet statt, um einen Gegenentwurf zur vorherrschenden neoliberalen Globalisierung zu entwickeln.

~ **Glow (Wissenschaft)**

www.glow-boell.de

Glow steht für Global Center for Women's Studies and Politics und versteht sich als virtuelles Zentrum für Frauenstudien und Frauenpolitik. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Frauen, die in der Bildung und Wissenschaft tätig

sind. Eingerichtet hat es das Feministische Institut der Heinrich-Böll-Stiftung. Unter der Adresse www.glow-boell.de finden Frauen (und Männer, da offenes Angebot) Bibliotheken weltweiter Women 's Studies, virtuelle Frauenkonferenzen und Online-Diskussionen (mit Expertinnen). Das Internet ist Lern-, Kommunikations- und Informationsplattform. Hier wird ein Überblick über die feministische Wissenschaft in aller Welt gegeben und die internationalen wissenschaftlichen Begegnungen über das Internet gepflegt. Die Vernetzung dient dem weltweiten kulturellen Austausch und bietet Informationen zu lokalen und nationalen feministischen Aktivitäten, vor allem, aber nicht ausschließlich, im wissenschaftlichen Bereich.

~ **LeaNet (Bildung)**

www.leanet.de

Ein bedarfs- und zielgruppenorientiertes Angebot zur Internet-Nutzung und zur kritischen Reflexion der elektronischen Medien zu schaffen und darüber hinaus einen fachlichen und persönlichen Austausch zu fördern - das steht hinter der Idee von LeaNet. Das Angebot von Schulen ans Netz e.V. richtet sich explizit an Lehrerinnen und im Bildungsbereich tätige Frauen, dabei werden die Interneteinsteigerinnen ebenso angesprochen wie versierte Userinnen. Geboten werden professionell aufbereitete Informationen rund um das Themenspektrum Schule, Bildung und Internetpraxis, dabei spielt die "Genderperspektive" immer wieder eine wichtige Rolle. Im Service enthalten sind tägliche Nachrichten, ein monatlicher Newsletter, Tagungsberichte, Weiterbildungsangebote sowie die Möglichkeit einer Nutzung der integrierten Kommunikations- und Arbeitsplattform. Für den Kommunikationsbereich ist eine Anmeldung erforderlich, die Mitgliedschaft ist kostenlos. Den Mitgliedern steht ein E-mail-Service, ein Homepagegenerator und eine Gruppenstruktur mit verschiedenen Funktionen (Foren, Fileexchange, Webpace, etc.) zur Verfügung. Die Gruppen können zum thematischen Austausch mit Kolleginnen aber auch für Projektentwicklungen (z.B. Bau einer gemeinsamen Homepage) genutzt werden. LeaNet will Pädagoginnen im gesamten Bundesgebiet miteinander in Kontakt bringen und untereinander vernetzen, sowie die Arbeits- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internet für die berufliche Praxis nutzbar machen. Nicht nur Frauen, sondern auch Mädchen tauschen sich

virtuell aus. Sie halten sich auf dem Laufenden, stehen sich mit Rat und Tat zur Seite und probieren sich aus. Wie und wo das geschieht möchten wir im Folgenden an einem Beispiel aufzeigen: LizzyNet - einer Kommunikations- und Lernplattform von Schulen ans Netz e.V. (SaN).

~ LizzyNet - Lern- und Kommunikationsplattform für Mädchen

www.lizzynet.de

Die Ursprünge gehen auf die Initiative "Schulen ans Netz e.V. (SaN)" zurück, die Mitte der 90-er Jahre mit dem Anspruch angetreten war, alle bundesdeutschen Schulen ans Internet anzuschließen und somit das Netz letztlich allen Schülerinnen und Schülern verfügbar zu machen. Seit dem 15. Oktober 2001 ist das Ziel offiziell erreicht: Alle 43.000 allgemein- und berufsbildenden Schulen in Deutschland verfügen über einen Internetanschluss. Um eine gelungene Integration des neuen Mediums in den Unterricht zu erreichen, mussten sich nun aber auch die Lehrenden mit dem Internet auseinandersetzen. Während der dafür vorgesehenen Fortbildungen von SaN zeigte sich, dass nur wenig Frauen teilnahmen und die Projektleiter/innen an den ausgestatteten Schulen in erster Linie männlich waren. Nun leuchtete es ein, dass ohne eine aktive Mitwirkung der Frauen, die mit einem Anteil von ca. 65 Prozent den größten Teil der Lehrenden an unseren Schulen stellen, der Einsatz der neuen Medien im Unterricht nicht gelingen würde. Es galt daher sowohl Fortbildungsangebote für Frauen zu schaffen, als auch Angebote im Netz selbst, die auf die Anforderungen und Wünsche von Lehrerinnen zugeschnitten waren. So wurde LeaNet gegründet, das Lehrerinnennetzwerk von SaN (www.leanet.de). Da die Netzinhalte sich damals wie heute an die Hauptgruppe der Nutzer, nämlich Männer mittleren Alters richten, wurde bald auch ein Angebot entwickelt, das den Wünschen von Mädchen gerecht werden sollte. Das war die Geburtsstunde von LizzyNet (www.lizzynet.de). Beide Netzwerke sind nicht aus eigenem Antrieb von Mädchen/Frauen entstanden, sondern von außen initiiert, als nichtkommerzielles Angebot ins Netz gestellt worden. Sie verfolgen unterschiedliche Ziele, sind daher unterschiedlich gestaltet und verfügen über eine eigene Palette von Kommunikationsmöglichkeiten. LizzyNet versteht sich als eine Lern- und Kommunikationsplattform. Das Angebot richtet sich an

Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren, an Anfängerinnen wie an versierte Internet-Userinnen.

Ziele von LizzyNet sind:

Förderung von Medienkompetenz

Diesem Anspruch versucht LizzyNet dadurch gerecht zu werden, dass es Mädchen ein spielerisches Lernumfeld bietet, in dem sie sich notwendiges Internetwissen zum Mitgestalten aneignen können. Mädchen sollen sich hier ausprobieren und einen eigenen, selbstbestimmten Zugang zum Medium entwickeln können. Und das nicht vereinzelt, sondern in einem sozialen Erfahrungsraum. Im Netzwerk finden Mädchen Informationen

Berufsfindung

Dies ist ein Thema, das junge Mädchen naturgemäß stark interessiert. Nun ist es so, dass im Bereich der neuen Informations-, und Kommunikationstechniken viele Berufschancen liegen. Die Netzabstinentz der Frauen und Mädchen könnte hier auf Dauer berufliche Nachteile mit sich bringen. Berufsfindung wird bei LizzyNet entsprechend groß geschrieben, aber nicht nur in Hinblick auf die neuen Informations- und Kommunikations-Berufe, sondern generell. Kooperationen LizzyNet bietet verschiedene Anknüpfungspunkte zu außerschulischen und schulischen Einrichtungen. Über Workshops und Projekte kann kooperiert werden. Darüber hinaus eignet sich das Netzwerk auch als Lernumgebung, d.h. es kann jederzeit in verschiedenen Kontexten als Ausgangspunkt für erste Surf- und Gestaltungsversuche im Netz benutzt werden. Die Redaktion des Netzwerkes steht dabei beratend zur Seite.

~ Struktur des Netzwerkes

Das Angebot ist unterteilt in einen öffentlich zugänglichen und einem sogenannten Community-Bereich. Der Community-Bereich ist das Herzstück des Angebotes, er ist nur per Anmeldung zugänglich. Hier sind die Mädchen

unter sich. Was im Netz passiert (die Diskussionsthemen usw.), wird von ihren Interessen und ihrem Kommunikations- und Surfverhalten bestimmt. Dieser Bereich dient dem Austausch, der Unterstützung, dem Sich-Ausprobieren. Alle Angebote aus dem Bereich der Kommunikation und Internetpraxis (Gestaltung) sind hier angesiedelt.

Im öffentlich zugänglichen Bereich werden alle Inhalte (und Produkte) präsentiert, die die Mädchen u.a. im Community-Bereich mit Hilfe der dort zur Verfügung gestellten Werkzeuge und Informationen angefertigt haben. Dazu gehören: selbstgebaute Homepages, selbstgeschriebene Artikel, ausgewählte und kommentierte Linksammlungen, Webradiobeiträge, Wettbewerbsergebnisse, usw.. Weiterhin werden hier Informationen aus der Medien-, Berufs- und Lebenswelt der Mädchen präsentiert sowie allgemeine Infos zum Netzwerk gegeben.

~ **Netzwerkdynamik**

Die Mitgliedszahlen bei LizzyNet wachsen beständig. Nicht zuletzt durch das Pilotprojekt "Mädchen ans Netz", einer gemeinsamen Aktion der deutschen Telekom zusammen mit Schulen ans Netz e.V.. Durch diese Aktion ist die Zahl der Neuzugänge in den letzten Monaten stark angestiegen (zur Zeit sind es über 13.000 Mitglieder). Einige Mädchen bringen sich kontinuierlich, andere eher sporadisch ein, wieder andere nutzen das Netzwerk zeitweise sehr intensiv, lassen sich dann längere Zeit nicht blicken und sind dann plötzlich wieder mit einem Forumsbeitrag oder einem Artikel präsent. Ein Angebot des Netzwerkes ist "LizzyPress", eine Online-Zeitung, die von den Mädchen selber gestaltet wird. Das virtuelle Magazin hat sich quasi zum "Selbstläufer" entwickelt. Mittlerweile senden viele Mädchen unaufgefordert ihre Beiträge zur Veröffentlichung ein.

Der Austausch im Netzwerk ist sehr rege. In Forumsbeiträgen sprechen sich die Mädchen Mut zu, fragen nach, fühlen mit. Sie knüpfen an Themen anderer Mitglieder an, nehmen Stellung, beraten sich, provozieren und vermitteln. Dabei bleibt offen, ob die Probleme, die sie äußern, realer Natur sind (z.B. Schwangerschaft, Depressionen, "das erste Mal") oder gedankliche Versuchsballons. Auch ist nicht zu erkennen, inwieweit die Mädchen über den Forumsbeitrag hinaus miteinander in Kontakt treten. Aber auch wenn sie keine

beständigen Kontakte pflegen und sich ihre Themen nur ausdenken, nutzen sie das Netzwerk, um sich zu orientieren, um Unsicherheiten mit der eigenen Person darzustellen, zu diskutieren. Sie probieren sich mittels ihrer virtuellen Stellvertreterin aus, in einer Weise, wie es ihnen im wirklichen Leben nicht möglich wäre. Möglicherweise überwinden sie im Virtuellen die Angst, die sie in der realen Welt verspüren, nämlich zum Beispiel ausgelacht zu werden oder auf Unverständnis zu stoßen.

Die Anonymität kommt den Mädchen hier entgegen, denn sie wirkt - wie Untersuchungen zeigen - enthemmend. Das Netz bietet ihnen ein Experimentierfeld, das zu "Selbstvergewisserung" und "Selbstexperimenten" und damit möglicherweise auch zur "Selbsterweiterung" einlädt. Interessant ist allerdings, dass Mädchen, wenn sie im Forum ernsthaft Hilfe oder Ratschläge suchen, ihren richtigen Namen neben den Nickname setzen. Als wollten sie damit verdeutlichen, dass sie es jetzt wirklich ernst meinen.

Seit dem 1. August erscheint LizzyNet in einem neuen Gewand, mit neuen Funktionalitäten und vielen Möglichkeiten zur Erweiterung der eigenen Internetkompetenz. Seitdem können die Mädchen ihrer Lust am Experimentieren im und mit dem Netz noch mehr frönen.

Bildungsnetzwerke von SaN e.V.:

LizzyNet: www.lizzynet.de

LeaNet: www.leanet.de

Die Autorinnen

Angela Tillmann, Dipl.-Päd., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Erziehungswissenschaften an der TU Dresden. Ihr Schwerpunkt: Medienpädagogik.

Marion Brüggemann, Dipl.-Päd., ist Mitarbeiterin bei der Firma DigiVision Werner Grafenhain in Köln, die LeaNet und LizzyNet entwickelt hat. Ihre Schwerpunkte: Online-Redaktion und Communityproducing.